



Baden-Württemberg

Fachdidaktische Kompetenzen

**Ergänzung zur Handreichung
„Kompetenzbereiche für die
Beratung von Unterricht“**

**der Staatlichen Seminare
für Didaktik und Lehrerbildung
(WHRS)**

Stand: Oktober 2018

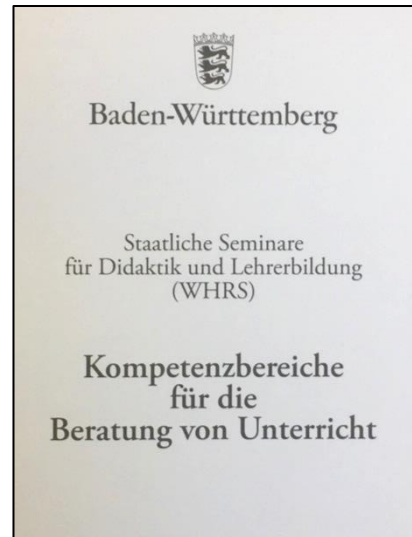
Bezüge der Handreichung „Fachdidaktische Kompetenzen“

Die vorliegende Handreichung bezieht sich auf folgende Dokumente der Lehrerbildung in Baden-Württemberg.

Kompetenzbereiche für die Beratung von Unterricht

„Im Rahmen der Ausbildung an den Staatlichen Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung (WHRS) übernimmt diese Handreichung folgende Funktionen:

- Sie fördert die Auseinandersetzung mit den Kompetenzbereichen für die Beratung von Unterricht.
- Sie stellt allen Personen, die an der Ausbildung beteiligt sind, eine Grundlage für die Beratung der Lehramtsanwärterinnen und -anwärter.
- Sie verdeutlicht im Einzelfall angezeigte Entwicklungsmaßnahmen im Rahmen der Ausbildung am Seminar und an der Schule.
- Sie bildet die Grundlage für Unterrichtsbeobachtung und -beratung durch Seminar ausbilder/ -innen und Mentor/-innen.



Sie ist eine Orientierungsgrundlage für die weitere Konkretisierung der Kompetenzbereiche in den Fächern.“

(Auszug aus dem Vorwort der Handreichung „Kompetenzbereiche für die Beratung von Unterricht, S. 5)

Ausbildungsstandards der Staatlichen Seminare für Didaktik und Lehrerbildung (WHRS)

„Die Standards bilden einen verlässlichen Rahmen für die Ausbildung von angehenden Lehrkräften, die als eigenverantwortlich Lernende wahrgenommen werden. Sie sind zugleich auch der Gütemaßstab für die Qualität und den Erfolg des Vorbereitungsdienstes an den Staatlichen Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung. Ob die Standards erfüllt werden und die Ausbildung der angehenden Lehrkräfte damit erfolgreich verläuft, zeigt sich im Lernen von Schülerinnen und Schülern. Seminare und Schulen müssen deshalb während des Vorbereitungsdienstes eng zusammenarbeiten. Die vorliegenden Standards sind zugleich Maßstab für die Beratung der angehenden Lehrkräfte und für die seminarinterne Evaluation.“



(Auszug aus dem Vorwort der Ausbildungsstandards der Staatlichen Seminare für Didaktik und Lehrerbildung (WHRS), S. 4f.)

Evangelische Religion

Der evangelische Religionsunterricht bietet Kindern und Jugendlichen religiöse Orientierung und Bildung. Seine Grundlage bildet dabei sein christliches Profil, das im Unterricht deutlich wird. Der evangelische Religionsunterricht fördert durch erfahrungsbezogenes Lernen die kritische Reflexion und Kommunikation über religiöse Fragestellungen. Er ermöglicht aus der christlichen Sicht die Auseinandersetzung mit anderen Religionen und Weltanschauungen und befähigt so zum Dialog.

Merkmale Das Ausmaß, in dem ...	Bemerkungen
die Lehrperson Perspektiven des evangelischen Glaubens mit dem Verstehens- und Erfahrungshorizont der Schüler vernetzt.	
religionspädagogische und fachdidaktische Konzeptionen als Grundlage des unterrichtlichen Handelns in Planung, Durchführung und Reflexion berücksichtigt werden.	
die Verschränkung von Inhalten mit den prozessbezogenen Kompetenzen des Faches (Wahrnehmungs-, Deutungs-, Urteils-, Dialog- und Gestaltungsfähigkeit) im Unterricht erkennbar sind.	
Aspekte der religiösen Entwicklung der Schüler im Unterricht berücksichtigt werden.	
die religiös weltanschauliche Heterogenität in Planung und Durchführung berücksichtigt wird.	
Theologische Gespräche/ Unterrichtsgespräche öffnend, wertschätzend und vertiefend geführt werden.	
ein Lernzuwachs erkennbar ist und die Schüler zum individuellen (religiösen) Erkenntnisgewinn angeregt werden.	

Antworten auf Sinnfragen und auf Fragen christlicher Lebensgestaltung aufgezeigt werden.	
eine religiös angemessene Sprach- und Gestaltungsfähigkeit eingeübt wird.	
...	
Mögliche Zielvereinbarungen:	

Letzte Überarbeitung: März 2018